

MAZ+ Ideenwerkstatt läuft an

17:24 Uhr / 08.05.2020

Architekten-Visionen fürs neue Quartier gesucht

Gleich sechs Architekturbüros sind dazu aufgerufen, ihre Ideen zur Quartiersentwicklung auf dem Gelände der Bucker-Werke in Rangsdorf beizusteuern. Eine Ideenwerkstatt hatten Gemeinde, Eigentümer und Projektentwickler ausgeschrieben. Am Donnerstag besichtigten deren Teilnehmer das Areal. Bis 11. Juni werden ihre Visionen erwartet.



Rangsdorf. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Entwicklung des ehemaligen Reichssportflughafens mit den Bucker-Werken in Rangsdorf ist getan. Grundstückseigentümerin und Projektentwicklerin Terraplan aus Nürnberg hat in Kooperation mit der KVL Projektentwicklung Plus GmbH aus Berlin und in Abstimmung mit der Gemeinde Rangsdorf eine Ideenwerkstatt zur Quartiersentwicklung ausgeschrieben.

Ideen fürs neue Quartier

Am 24. April war für dieses Vorhaben der Startschuss gefallen. Am Donnerstag haben sich die Architekturbüros vor Ort informiert, wie es in einer Mitteilung der Gemeinde heißt. „Sechs Architekturbüros wurden zur Teilnahme an der Ideenwerkstatt zur Quartiersentwicklung des ehemaligen Flugplatzes inklusive Bucker-Werke eingeladen“, sagt Bürgermeister Klaus Rocher (FDP). Ziel dieser Ideenwerkstatt sei es, einen lösungsorientierten und umsetzbaren Ansatz für eine zeitnahe stufenweise Entwicklung des Quartiers in Rangsdorf zu finden. Dieser soll in das laufende Bebauungsplanverfahren als Grundlage der Realisierung einfließen.

Unverwechselbarer Standort in Planung

Die Gemeinde Rangsdorf und Terraplan wollen auf dem Gelände der Bucker-Werke einen unverwechselbaren Standort für Wohnen, Arbeiten, Lernen und Leben realisieren. Eine einkommens-, generations- und quartiersübergreifende Durchmischung ist gewünscht. Kinderbetreuungsangebote, Sport- und Begegnungsflächen sowie gastronomische Angebote, gepaart mit attraktiver Wege- und Landschaftsgestaltung sollen ein lebendiges und erlebbares Quartier schaffen. Das Areal „soll nicht nur den Bewohnen dienen, sondern ein neuer Teil des Ortes für alle Rangsdorfer werden und die Gemeinschaft stärken“, sagt Rocher weiter.

Weitere MAZ+ Artikel



MAZ+ Dahmeland-Fläming

Gedenken am Jahrestag der Befreiung



MAZ+ Teltow-Fläming/ Covid-19

Leiterin des Corona-Krisenstabs TF:

„Ausnahmezustand noch lange nicht beendet“



MAZ+ SBAZV

Wegen Corona: In Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald fällt mehr Müll an als üblich

Industrie-Geschichte trifft neue Einfälle

Aufgabe der teilnehmenden Architekturbüros ist es, Architektur und Infrastruktur in die Landschaft und den denkmalgeschützten Bestand an Gebäuden einzufügen, unter Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft. Eine themenbezogene Zielgruppenansprache soll aus der vorhandenen Architektur und der Geschichte des Ortes abgeleitet werden. Das Quartier soll sich in Maßstab und Proportion einfügen, die historische Architektur verstehen, zeitgemäß interpretieren und fortschreiben. Eine identitätsstiftende Umgebung auf der vorhandenen Basis soll entwickelt und national sowie international vermittelbar sein.

Büros haben bis zum 11. Juni Zeit

„Bis 11. Juni haben die Architekturbüros nun Zeit, ihre Beiträge einzureichen“, beschreibt der Rathauschef den Fahrplan für das Vorhaben. Am 17. Juni werden die Teilnehmenden Gelegenheit erhalten, ihre Arbeiten im Rahmen einer Präsentation vor der Öffentlichkeit vorzustellen. Konkrete Informationen und die Einladung hierzu werden rechtzeitig erfolgen. Am darauffolgenden Tag findet die Jurysitzung statt. Die Jury besteht aus Vertretern der Gemeinde, von Terraplan und aus Experten aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Denkmalschutz und Marketing. Die Pressevorstellung des Siegerentwurfes ist für den 22. Juni geplant.

Von MAZonline